

dicht über derselben tritt die kaum minder lange und dicke Eissprosse hervor; in der Mitte der Stange wächst die Mittelsprosse heraus und am äußeren Ende bildet sich die Krone, welche ihre Zacken ebenfalls nach vorn ausdehnt, aber je nach dem Alter oder der Eigenthümlichkeit des Hirsches mannigfaltigem Wechsel unterworfen ist. Die Stange ist überall rund und mit zahlreichen, theils geraden, theils geschlängelten, Längsfurchen durchzogen, zwischen denen sich in der Nähe der Wurzel längliche oder rundliche, unregelmäßige Knoten oder Perlen bilden. Die Spitzen der Enden sind glatt. Mittelhohe schlanke, aber doch kräftige Beine tragen den Rumpf



und gerade, spitze, schmale und schlanke Hufe umschließen die Zehen. Die Afterklauen sind länglichrund, an der Spitze zu verschmälert. Ein feines Woll- und ein grobes Grannenhaar deckt den Leib und liegt ziemlich glatt und dicht an. Im Sommer wird es dünner und kürzer, im Winter stärker und länger; am Vordertheil verlängert es sich oft bedeutend. Die Oberlippe trägt drei Reihen dünner, langer Borsten; ähnliche Haargebilde stehen auch über den Augen. Nach Jahreszeit, Geschlecht und Alter ändert die Färbung des Rothwildes. Im Winter sind die Grannen mehr graubraun, im Sommer mehr röthlichbraun; das Wollhaar ist aschgrau mit bräunlicher Spitze. Nur die Kälber zeigen in den ersten Monaten weiße Flecken auf der rothbraunen Grundfarbe. Mancherlei Farbenänderungen kommen vor, indem die Grundfarben manchmal ins Schwarzbraune, manchmal ins